

AUS DEM RATHAUS

Das Magazin der Stadtgemeinde Freistadt



Zusammen sind wir Freistadt

Wie wir gemeinsam die Krise bewältigen



Sicherer Badespaß

Unsere Badeanlage ist für diese besondere Saison bestens gerüstet

Zivilschutz-SMS

Jetzt kostenlos anmelden, damit wir Sie im Notfall rasch informieren können



Liebe Freistädterinnen und Freistädter!

Trotz Abstand rücken wir näher zusammen, wir helfen einander und werden erfinderisch: In dieser Ausgabe wollen wir den Blick nicht darauf richten, wie uns dieses Virus einschränkt und ängstigt, sondern wie wir in dieser herausfordernden Zeit zusammenstehen.

Wir haben bei unseren Unternehmerinnen und Unternehmern nachgefragt, wie sie diese Zeit erleben, was ihnen Mut macht und welche Ideen durch die Krise entstanden sind. Die sechs Geschichten stehen stellvertretend für viele andere großartige Initiativen und Kooperationen. Halten wir weiter so zusammen, dann werden wir auch gut durch die Wintermonate kommen!

Ans Herz legen möchte ich Ihnen unseren neuen kostenlosen Infoservice: das Zivilschutz-SMS. Sollte ein Notfall eintreten, kann ich Sie auf diesem Wege rasch erreichen und über die nächsten Schritte informieren. Auch über unsere Homepage und die Gem2go-App berichten wir schnell und zuverlässig über lokale Maßnahmen wie angepasste Öffnungszeiten und Regeln in gemeindeeigenen Einrichtungen.

Gerne würden wir auch darüber hinausgehende Fragen und Anliegen zu Covid-19 beantworten und Ihnen Hilfestellungen anbieten, allerdings haben wir als Gemeinde keine rechtliche Zuständigkeit. Ansprechpartnerin in diesen Fragen ist die Bezirkshauptmannschaft. Auch das „contact tracing“, die Rückverfolgung von Infektionsketten, erfolgt ausschließlich über die BH.

Im Herbst verwandelt sich die Natur und beschenkt uns mit köstlicher Üppigkeit. Die Bäume sind voller reifer Früchte. Damit alle in deren Genuss kommen können, haben wir einige mit einem gelben Band gekennzeichnet. Das bedeutet: Naschen erlaubt! Greifen Sie zu und genießen Sie die Süße des Herbstes. Gerne können Sie sich auch an den 17 verschiedenen Kräutern in unseren Hochbeeten im Stadtgraben bedienen.

Empfehlen möchte ich Ihnen unsere neuen umweltfreundlichen E-Transportfahrräder, die Sie sich ab sofort kostenlos ausleihen können. Vielen Dank an Familie Schenkenfelder und Clemens Poißl, die sich ehrenamtlich um den Verleih kümmern.

Bleiben Sie gesund!

Herzlichst
Ihre Bürgermeisterin

Elisabeth Teufer

BGM-Sprechstunde

Meine nächste Sprechstunde findet am Montag, 9. November, zwischen 15 und 17 Uhr statt. Ort: Rathaus, 2. Stock - Keine Terminvereinbarung erforderlich. Kommen Sie vorbei und sprechen Sie mit mir über Ihre Anliegen, Sorgen und Wünsche!

... aus dem Inhalt

5



Wasserversorgung

Startschuss für die Erschließung des Tiefbrunnens Zelletau. (Seite 5)

Foto: energy changes



9

KlimaEntLaster

Ab sofort kostenlos E-Transportfahrräder ausleihen. (Seite 9)

10



Freistadt im Blick

Besuchen Sie die Jubiläumsausstellung des Lions Clubs! (Seite 10)

Jetzt kostenlos für das Zivilschutz-SMS anmelden!

Damit wir Sie im Notfall rasch und zuverlässig über regionale Ereignisse informieren können

„Es ist mir wichtig, Sie in Notsituationen möglichst rasch zu erreichen“, sagt Bürgermeisterin Elisabeth Teufer und empfiehlt allen Bürgerinnen und Bürgern, sich kostenlos für das Zivilschutz-SMS anzumelden. Tritt eine Notsituation oder ein besonderes Ereignis in unserer Gemeinde ein, werden Sie von unserer Stadtchefin mittels Kurznachricht darüber informiert.



Informationen aus erster Hand

„Zuverlässige Informationen aus erster Hand sind gerade in der jetzigen Zeit sehr wichtig. Mit dem Zivilschutz-SMS können wir kurzfristige Schließungen von kommunalen Einrichtungen, Absagen und andere wichtige lokale Maßnahmen schnell bekannt machen. Im Falle von ortsbezogenen Ereignissen wie etwa einem Wasserrohrbruch ist es möglich, gezielt die betroffene Personengruppe zu informieren“, führt Stadtamtsleiter Florian Riegler die Vorteile des Zivilschutz-SMS weiter aus.

Einfach, kostenlos und vertrauenswürdig

Die Anmeldung ist kostenlos und ganz einfach in wenigen Schritten zu erledigen. Sie erfolgt über die Homepage des Zivilschutzverbandes unter www.zivilschutz-ooe.at. Gerne ist das Stadtamt bei der Anmeldung behilflich. Ansprechpartner ist Ewald Niederberger in der Bauabteilung (1. Stock). Als Zivilschutzleiter für den gesamten Bezirk ist er Experte auf diesem Gebiet und beantwortet gerne auch weiterführende Fragen rund um das Thema Zivilschutz.

Bürgermeisterin Elisabeth Teufer und Zivilschutz-Bezirksleiter Ewald Niederberger empfehlen, sich kostenlos für das Zivilschutz-SMS zu registrieren.

Geänderte Öffnungszeiten im Rathaus



Dienstags sind wir schon ab 7 Uhr für Sie da!

„Der direkte Kontakt mit Ihnen ist uns wichtig. Meine Mitarbeiter sind stets bemüht, Ihre Anliegen schnell und zuverlässig zu bearbeiten“, sagt Bürgermeisterin Elisabeth Teufer.

Durch die Corona-Krise haben wir die Abwicklung einiger behördlicher Verfahren erleichtert. So ist etwa die An- und Abmeldung des Wohnsitzes seither per Mail möglich. Diesen Service bieten wir weiterhin an.

„Wir haben auch unsere Öffnungszeiten an die neuen Rahmenbedingungen angepasst. Die Anforderungen an die Bediensteten werden im größeren. Dafür brauchen sie die nötige Zeit abseits des Parteienverkehrs“, erklärt Stadtamtsleiter Florian Riegler, weshalb am Donnerstagnachmittag das Stadtamt künftig geschlossen hat. Für Frühaufsteher gibt es neuerdings am Dienstag die Möglichkeit, schon ab 7 Uhr Erledigungen im Stadtamt zu machen.

Öffnungszeiten Rathaus

Mo	8.00 – 17.00 Uhr
Di	7.00 – 17.00 Uhr
Mi, Do, Fr	8.00 – 13.00 Uhr

Kontakt:

07942/72506, post@freistadt.at, www.freistadt.at

Sicher schwimmen und saunieren

Kraft tanken in der Freistädter Badeanlage

Öffnungszeiten

Hallenbad:

Di – Fr 13 – 21 Uhr, Sa 9 – 21 Uhr,
an Sonn- und Feiertagen 9 – 19 Uhr

Sauna:

Di – Sa 13 – 21 Uhr,
an Sonn- und Feiertagen 13 – 19 Uhr

Solarien:

Di – Fr 8 – 20.30 Uhr,
Sa 9 – 20.30 Uhr,
an Sonn- und Feiertagen 9 – 18.30 Uhr

Am Montag ist in der gesamten
Badeanlage Ruhetag.



Bürgermeisterin Elisabeth Teufer, Stadtsamtsleiter Florian Riegler und Alois Freudenthaler, Leiter der Badeanlage, haben alle notwendigen Maßnahmen getroffen, damit sich die Badegäste trotz der besonderen Umstände sicher und wohlfühlen.

„Wir haben in der Badeanlage sämtliche Schutzmaßnahmen getroffen. Ich wünsche unseren Gästen eine schöne und erholsame Zeit beim Schwimmen und Saunieren“, sagt unsere Bürgermeisterin Elisabeth Teufer.

Am 12. September starteten wir in diese besondere Herbst-/Winter-Badesaison. Zum Schutz der Gäste dürfen sich maximal 80 Personen zur gleichen Zeit im Hallenbad-Bereich aufhalten. Auch die Anzahl der Schwimmer pro Becken ist limitiert. Es gelten die gewohnten Hygiene-Maßnahmen: Abstand halten und Desinfektionsmittel benutzen.

Rutsche und Warmbadetage an den Wochenenden

Familien können sich wieder auf Warmbadetage an den Wochenenden freuen. Ab Samstagnachmittag bis Sonntagabend wird die Wassertemperatur auf kinderfreundliche 30°C erhöht. Außerdem sorgt eine aufblasbare Wasserrutsche an den Nachmittagen für noch mehr Badespaß. Die Rutsche wird an Samstagen, Sonn- und Feiertagen sowie in den Ferien zwischen 13.30 und 17 Uhr ins Wasser gelassen.

Entspannen in der modernen Saunawelt

In der modernen Saunawelt laden die Panoramasauna (85°C), die Waldsauna (90°C), die Finn-Sauna (80°C), die Biosauna (60°C), die Infrarotkabine sowie zwei Solarien zu erholsamen Stunden ein. Es dürfen sich maximal 25 Personen zur gleichen Zeit im Saunabereich befinden. Die Anzahl der maximal zulässigen Gäste in den jeweiligen Saunakabinen ist abhängig von der Raumgröße. Die Beschilderung vor Ort ist zu beachten.

Das Sudhaus bleibt vorerst geschlossen. Die Finn-Sauna ist am Dienstag und Samstag zwischen 13 und 16.30 Uhr sowie am Donnerstag zwischen 13 und 21 Uhr exklusiv für Damen reserviert.

Verlängerung Jahreskarten

Da die letzte Hallenbad- und Sauna-Saison vorzeitig beendet werden musste, werden alle Jahreskarten verlängert: Jahreskarten für das Hallenbad um 60 Tage, für die Sauna um 90 Tage, da die Sauna-Saison unter normalen Umständen um ein Monat länger gedauert hätte. Jahreskartenbesitzer sollen sich bei ihrem ersten Besuch an der Kassa der Badeanlage melden.

Freistädter Citymobil

Rund 17.000 Fahrten jährlich

Seit knapp zwei Jahren gibt es das Freistädter Citymobil. Rund 17.000 Citymobil-Gutscheine werden jährlich im Bürgerservice gekauft; 20 Prozent davon sind ermäßigte Gutscheine zum Preis von € 1,50 anstatt € 2,50. Die Fahrgäste schätzen die Vorteile des neuen Mobilitätsangebotes der Stadt: Das Citymobil bringt Sie bequem von Tür zu Tür und ermöglicht Ihnen größtmögliche zeitliche Flexibilität. Citymobil-Gutscheine können von Montag bis Samstag zwischen 7 und 20 Uhr eingelöst werden. Die Stadt bedankt sich sehr herzlich bei der Apotheke Jaunitzbach, die als Mobilitätspartnerin das Projekt großzügig unterstützt.



Ein Bild vom Start des Projektes „Freistädter Citymobil“ vor knapp zwei Jahren: Bürgermeisterin Elisabeth Teufer und Verkehrsstadträtin Sonja Seifried bedanken sich sehr herzlich bei unserer Mobilitätspartnerin MMag. Katharina Berger, Geschäftsführerin der Apotheke Jaunitzbach, für ihre Unterstützung.

Tiefbrunnen Zelletau

Damit der Tiefbrunnen Zelletau ans Trinkwassersystem angeschlossen werden kann, muss eine 1,6 km lange Leitung bis zum Hochbehälter Graben gelegt werden.

Im Oktober beginnen die Bauarbeiten für die Erschließung

Drei Liter Wasser pro Sekunde wird der neue Tiefbrunnen in der Zelletau bringen. Damit können rund 2.000 Menschen mit qualitativ hochwertigem Trinkwasser versorgt werden.

Die Bauarbeiten für dieses Großprojekt beginnen voraussichtlich noch im Oktober und werden einige Monate in Anspruch nehmen. Rund 430.000 Euro sind dafür veranschlagt. Dabei wird die Bohrung in der Zelletau zu einem Brunnen ausgebaut. Der wesentlich umfangreichere Teil der Baustelle ist die Verlegung der Wasserleitung, damit die neue Quelle ans Trinkwassersystem der Stadtgemeinde angeschlossen werden kann. Die Leitung ist 1,6 km lang und führt von der Zelletau unter der S10 hindurch bis zum Hochbehälter



„Graben“ (siehe Plan). Dort wird im kommenden Jahr eine neue Entsäuerungsanlage errichtet. „Damit sichern wir unsere Trinkwasserversorgung für viele Jahre ab“, freut sich unsere Bürgermeisterin Elisabeth Teufer, dass der Bau nun startet.

Achtung Sperre!

Der Übergang Scheiblingturm und die Brücke Tanzwiese werden saniert

Wie in der letzten Ausgabe berichtet, muss die Fußgängerbrücke, über die man beim Scheiblingturm in die Innenstadt gelangt, saniert werden. Die Bauarbeiten beginnen, sofern das Wetter es zulässt, in der zweiten Oktoberwoche und werden ca. vier Wochen dauern. Der neue Betonquerschnitt muss in Schichten aufgebaut werden. Zwischen den Schichten bedarf es immer wieder längerer Trocknungsphasen, damit der Beton aushärten kann.

Ebenfalls Mitte Oktober beginnen die Bauarbeiten für die Sanierung der Brücke Tanzwiese. Die Brücke verbindet Freistadt mit dem Lasberger Ortsteil Manzenreith. Das Projekt wird vom Land OÖ gefördert. Die Restkosten teilen sich die beiden Gemeinden 50:50 auf. Die Sanierung wird voraussichtlich bis Mitte Dezember dauern. Während dieser Zeit ist die Brücke komplett gesperrt – auch für Fußgänger!



Gelungene Zusammenarbeit an der Gemeindegrenze: Bürgermeisterin Elisabeth Teufer, Lasbergs Bürgermeister Josef Brandstätter und Gemeinderat Karl Prieschl bei der Besichtigung der sanierungsbedürftigen Brücke Tanzwiese.

Mit der Raumplanung auf Du und Du

Im 6. Teil der Miniserie erklärt Baustadtrat Klaus Hauschmied die verschiedenen Arten der Bauland-Widmung

In der letzten Ausgabe habe ich Ihnen erklärt, dass es grundsätzlich drei Widmungskategorien gibt: Bauland, Verkehrsflächen und Grünland. In dieser geht es um die verschiedenen Arten der Bauland-Widmung. Wir unterscheiden:

Wohngebiete: bestimmt für Wohngebäude sowie für Betriebe, die dem täglichen Bedarf der dort wohnenden Bevölkerung dienen und keine wesentliche Belästigung der Bevölkerung verursachen.

Dorfgebiete: vorrangig für land- und forstwirtschaftliche sowie berufsgärtnerische Betriebe; es sind auch Kleinhausbau-

ten und Anlagen möglich, sofern sie nicht die dörfliche Struktur stören.

Kurgebiete: für Kuranstalten und dafür abgestellte Tourismusbetriebe und Erholungseinrichtungen.

Kerngebiete: vorrangig für öffentliche Bauten, Verwaltungsgebäude, Gebäude für Handels- und Dienstleistungsbetriebe, für Versammlungs- und Vergnügungsstätten sowie Wohnbauten; Bauten und Anlagen, die erhebliche Nachteile und Belästigungen mit sich bringen, sind in Kerngebieten nicht zulässig.

Zusammen sind wir Freistadt

Die Corona-Krise hat die lokalen Händlerinnen und Händler, Gastronomie und Kultur hart getroffen. Wie erleben sie diese schwierige Zeit? Welche Ideen sind entstanden? Was hat ihnen Mut gemacht? Wie haben sie sich gegenseitig durch die Krise geholfen? Wir haben nachgefragt. Diese sechs Geschichten stehen stellvertretend für viele andere Initiativen und Kooperationen, die in Freistadt entstanden sind.



Not macht erfinderisch

„In der ersten Woche des Lockdowns bin ich frustriert zuhause gesessen, dann ist es losgegangen“, berichtet Nicole Legat, Inhaberin der Maßschneiderei in der Waaggasse. 1.700 Schutzmasken aus Stoff hat sie seither im Akkord genäht und bis nach Deutschland und Spanien verschickt. Die Jungunternehmerin ist dankbar für die großartige Hilfe, die sie von Freunden und Bekannten erfahren hat. Mittlerweile hat sich der große Ansturm beruhigt und die gebürtige Münchnerin widmet sich in erster Linie wieder Brautkleidern und anderen Maßanfertigungen. Ein paar Häuser weiter hat auch Werner Lorenz kurzfristig sein Geschäftsmodell völlig umgestellt: Eigentlich produziert der Unternehmer technische Textilien und Transportverpackungen für internationale Kunden, seit Ausbruch der Pandemie konzentriert er sich auf die Herstellung von Gesichtsschutzschildern. Rund 15.000 Stück wurden bereits in der Salzgasse produziert und kommen u.a. in Krankenanstalten von Wien bis in die Schweiz zum Einsatz.



Mit Abstand zusammengerückt

Abstand halten, auseinanderrücken, am besten im Freien – die Corona-Auflagen haben unsere Wirte vor große Herausforderungen gestellt. Nicht alle hatten die Möglichkeit, ihre Gastgärten zu erweitern. So hat die Gemeinde kurzerhand mehr Bänke aufgestellt und neue Sitzmöglichkeiten auf der Mittelinsel geschaffen, wo Speisen und Getränke konsumiert werden können. Clemens Poißl, Christoph Rudelstorfer (Foxi) und Max Lubinger freuen sich über die zusätzlichen Bankerl und stehen trotz Auseinanderrücken in dieser schwierigen Zeit zusammen.



Wir gehen online!

„Unser Lager war voll, die Nachfrage war da, aber wir hatten keine Möglichkeit die Waren zu verkaufen“, erzählt Jörg Rotschne, warum er sich während des Lockdowns dazu entschlossen hat, einen Webshop für sein großes Angebot an Zweirädern einzurichten; auch wenn er nach wie vor der Meinung ist, dass eine gute Beratung – gerade beim Kauf eines Fahrrades – durch nichts zu ersetzen ist. Er ist dankbar für seine großartigen Mitarbeiter, die in der Krise noch mehr als sonst zusammengehalten haben. Für die Erstellung des Webshops hat sich Rotschne einen regionalen Profi ins Boot geholt: den Freistädter Webdesigner Christoph Heumader, der aktuell für mehrere Unternehmen Webshops aufbaut und verbessert.



Ohne Kultur geht es nicht!

Besonders hart hat die Krise die Kulturbetriebe getroffen. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen haben die Local-Bühne und das Kino Freistadt ihre Rolle als kultureller Nahversorger bestmöglich erfüllt. Unter Einhaltung strenger Hygiene- und Abstandsregeln konnten Sommerkino und Heimatfilmfestival erfolgreich durchgeführt werden, das Format der Sunnseitn wurde an die neuen Umstände angepasst. Paul Wilfing, Betriebsleiter des Kinos, hat unter dem Motto „Freistadt bleibt zuhause“ dazu eingeladen, Kurzvideos aus dem Corona-Alltag zu schicken und einen Film daraus geschnitten, der zur Wiedereröffnung im Juni im Kino gezeigt wurde.



Wertschätzung gegenüber Mitarbeitern

Fünf Wochen lang lieferte Konditormeister Thomas Friesenecker (Café Konditorei Hotel Hubertus) täglich Frühstück für rund 50 Mitarbeiter in die Happy Foto-Zentrale in der Marcusstraße. „Homeoffice war für viele unserer Mitarbeiter nicht möglich. Als Zeichen der Wertschätzung und des Dankes haben wir jeden Morgen ein Frühstück bereitgestellt“, erzählt Geschäftsführerin Marlene Kittel aus der Zeit des Lockdowns. Für Thomas Friesenecker hat diese schwierige Zeit auch positive Seiten: „Die Menschen schätzen Bio-Produkte und regionale Lebensmittel wieder mehr. Biohöffläden, die ich mit meinen Bio-Pralinen beliefern, haben einen Aufschwung erlebt.“



Essen zum Mitnehmen

Herbert und Gertraud Gossenreiter vom Gasthaus Vis à Vis haben wie auch viele andere Freistädter Gastronomiebetriebe einen Abholservice angeboten. „Wir haben das in erster Linie für unsere Stammkunden gemacht“, erzählen die beiden. Es sei eine schwierige Zeit gewesen, aber man müsse versuchen, das Beste daraus zu machen.

Geschäftseröffnungen in der Innenstadt

Wir heißen unsere neuen Betriebe herzlich willkommen!

Shop für orientalische Lebensmittel

Afghanische, türkische, iranische und arabische Lebensmittel und Köstlichkeiten bietet Majed Ismailzada in seinem „Cityshop“ in der Waaggasse 2 an. Der gebürtige Afghane lebt seit 2012 in Freistadt. Anfang des Jahres hat er mit viel Mut, per-



sönlichem Einsatz und mit Unterstützung von Freunden seinen Traum vom eigenen Lebensmittelladen verwirklicht. Neben Tee, Oliven, Datteln, Reis, Kichererbsen und Gewürzen gibt es auch frisches Obst und Gemüse, Käse, Wurst und Ge-

tränke aus dem Kühlregal sowie Fleischprodukte aus der Tiefkühltruhe. Ismailzada möchte Nahversorger für alle Kulturen in Freistadt werden. Gerne verrät er seinen Kunden köstliche Rezepte aus dem Orient und gibt Tipps zur Zubereitung. Probieren Sie es aus!

Ljubí's Aromawelt

Unsere Bürgermeisterin Elisabeth Teufer und Pro Freistadt-Obmann Christoph Heumader statteten auch Ljubica Martetschläger einen Willkommensbesuch ab. In der Samtgasse 8 bietet sie Aromaberatungen, Massagen und Entspannungstechniken nach der Raindrop Technique® sowie Workshops, Seminare und Vorträge an. Die ärztlich geprüfte Betriebs- und Berufsaromatologin unterstützt Menschen dabei, mit der richtigen Nutzung von ätherischen Ölen Körper, Geist und Seele in Balance zu bringen. „Es ist mir immer wieder eine Freude Menschen zu erleben, wie sie sich ihre Kraft zurückholen“, sagt sie. Martetschläger bietet Aromaberatungen in ihrer Praxis, bei ihren Kunden zuhause in deren gewohnter Umgebung oder auch telefonisch an. Termine nach telefonischer Vereinbarung (0664/166 20 19). Nähere Infos erhalten Sie unter www.ljubis-aroma-welt.at.



Tipp: Jeden 1. Freitag im Monat ist minus 10%-Tag!



Eva, Reini, Julia und Josef haben einen tollen Sommerurlaub in Freistadt verbracht und eine spannende Stadtführung mit Rudi Wizani erlebt. Wir freuen uns über diese lieben Grüße.

Wir freuen uns über diesen Leserbrief:

Liebes ö3-Team, liebe Frau Rotschne, liebe Frau Jäger!

Ich habe die letzten Tage meinen Gewinn eingelöst und einen tollen Sommerurlaub in Freistadt verbracht. Dafür möchte ich mich auf diesem Weg nochmal aufs herzlichste bedanken!

Wir haben uns rundum wohlgefühlt, wurden sehr nett empfangen und ausgezeichnet bewirtet!

Organisatorisch klappte alles einwandfrei, vielen Dank dafür!

Liebe Grüße auch an den besten Stadtführer Rudi, der uns die Geschichte Freistadts in sehr interessanter Weise näher gebracht hat! Ich bin mir sicher, dass das nicht unser letzter Ausflug ins Mühlviertel war!

Alles Liebe und Gute und DANKE DANKE DANKE!!

Eva Bichler mit Reini, Julia und Josef

Die KlimaEntLaster sind startklar!

Ab sofort kostenlos praktische E-Transportfahräder ausleihen

Die KlimaEntLaster-Zentrale in Freistadt ist eröffnet! Ab sofort können die praktischen E-Transporträder kostenlos bei sogenannten Radlgebern ausgeliehen werden. So einfach geht's:

Registrieren Sie sich auf der Verleihplattform www.KlimaEntLaster.at/fahrradleihe und reservieren Sie Ihr Wunsch-Transportrad über die Karten-Ansicht. Die möglichen Abholzeiten sind im Online-Kalender ersichtlich. Sie können die Räder sowohl stundenweise als auch über mehrere Tage ausleihen.

Aktuell stehen in Freistadt zwei verschiedene hochwertige Transportfahräder zur Verfügung. Ein „Riese & Müller Packster“ mit zwei Sitzen für Kleinkinder kann bei Familie Schenkenfelder in der Altstadt abgeholt werden. „Franzi“ hat eine Ladefläche von 60 x 60cm. Mit der Box sind auch Einkaufsfahrten und Gütertransport möglich. Der zweite Verleih-Standort ist die Konditorei Poißl in der Eisengasse. Dort kann das „Bullit“, liebevoll genannt „Frieda“, ausgestattet mit ei-



ner verschließbaren Transportbox mit einem Fassungsvermögen von 180l abgeholt werden. Wenn auch Sie „Radlgeber“ werden wollen, Fragen zu den KlimaEntLastern haben oder Einschulungsbedarf besteht, ist das Projektteam unter info@KlimaEntLaster.at erreichbar. Das Forschungsprojekt „KlimaEntLaster“ wird vom Österreichischen Klima- und Energiefonds gefördert und läuft noch bis Frühjahr 2022.

Eröffnung der KlimaEntLaster-Zentrale: Herzlichen Dank an die Radlgeber – Familie Schenkenfelder und Clemens Poißl – für ihr Engagement. Wir wünschen gute Fahrt! (Foto: energy changes)

Baumspende an Kindergarten Sonnenhaus

Freude über die Hainbucher-Hainbuchen: Kindergartenleiterin Elke Leitner, Bürgermeisterin Elisabeth Teufer, Umweltstadtrat Harald Schuh und Schulausschuss-Mitglied Gerlinde Pum packten mit an. (Foto: FPÖ Freistadt)



Über eine Baumspende von Naturschutzreferent LH-Stellv. Manfred Haimbuchner freute sich der Kindergarten Sonnenhaus, der nach der baulichen Erweiterung im Herbst wiedereröffnet wurde. Mehrere Hainbuchen wurden im großzügigen Gartenareal gepflanzt.

Neue Parkplätze bei der MMS

Um die Verkehrssituation in der Neuhofstraße im Bereich Musikmittelschule zu entspannen, wurden zusätzliche Parkplätze für die Lehrerinnen und Lehrer geschaffen. Für diese wichtige Verkehrsmaßnahme mussten drei Bäume gefällt werden. „Wir pflanzen als Ersatz dort drei neue Bäume“, versichert Bürgermeisterin Elisabeth Teufer, der der Erhalt und die sorgsame Pflege unserer Wälder sehr am Herzen liegen. „Daher lasse ich auch für jedes Freistädter Baby einen Baum pflanzen.“ Für den Jahrgang 2019 wurden 93 Weißtannen im Bockauwald aufgeforstet.

Obst zur freien Entnahme

Ein gelbes Band am Baumstamm heißt: Greif zu!

Verführerisch biegen sich derzeit die Äste von Obstbäumen mit reifen Früchten. Einige davon haben wir mit gelben Bändern markiert. Die Kennzeichnung bedeutet, dass jeder die Erlaubnis hat, sich daran zu bedienen und Früchte für den Eigenbedarf zu pflücken. Markierte Bäume sind vor allem im Stadtpark und beim Parkplatz hinter der Post zu finden. Privatpersonen, die ihre Obstbäume nicht selbst abernten können oder möchten, sind eingeladen, sich an der Aktion zu beteiligen und ebenfalls ein gelbes Band um ihre Bäume zu binden.

Achtung: Es dürfen ausschließlich markierte Bäume abgeerntet werden und jeder, der Obst erntet, macht dies auf eigene Gefahr.



An gelb markierten Obstbäumen darf sich jeder bedienen. Lassen Sie es sich schmecken!

Café Memory



Eine Zeitreise ins vorige Jahrhundert

Nach einer Pause von fünf Monaten treffen sich Interessierte an historischen Fotos nun wieder regelmäßig im Schlossmuseum. Leider geht das derzeit nur in Kleingruppen und über persönliche Einladung, das Interesse ist jedoch enorm. Der rege Austausch und die Erinnerungen an alte Zeiten und Freistädter Persönlichkeiten machen diese Veranstaltung zu einer wahren Zeitreise ins vorige Jahrhundert.

Um den Zugang zu historischem Freistädter Fotomaterial allen zu ermöglichen, wurde zusätzlich ein neues Präsentationsformat eingerichtet: das „Café Memory analog“. Die historischen Fotos werden in einer Art Fotoalbum präsentiert, wobei die Betrachter zu den einzelnen Fotos wie in einem Schulheft persönliche Notizen machen können. Diese Fotoalben sind während der Öffnungszeiten im Museumsfoyer frei zugänglich. Dazu gibt es wie üblich eine kostenlose Tasse Kaffee.



Café Memory im Schlossmuseum (v.l.): Erich Wögerer, Trude Kaufmann, Peter Knoll, Juliane Peterbauer und Hannelore Wögerer betrachten historische Fotos und tauschen alte Erinnerungen aus. (Foto: Fritz Fellner)

Jubiläumsbuch Wir suchen Ihre Stadtgeschichte!

Erinnerungen an alte Zeiten, Geschichten über die Gegenwart, Lustiges, Trauriges, Kultiges, Anekdoten, Sagen oder Legenden – wir suchen Ihre Stadtgeschichte! Verschriftlichen Sie Ihre persönliche Verbindung zur Stadt, Ihre Freistadt-Geschichte, und werden Sie Teil unseres Jubiläumsbuches. Einzige Vorgabe: Die Geschichte muss mit unserer Stadt zu tun haben und sollte maximal 1.000 Wörter haben. Schicken Sie uns Ihre Stadtgeschichte an freistadt2020@freistadt.ooe.gv.at. Wir freuen uns auf viele Einsendungen!

Freistadt im Blick

Wie Künstlerinnen und Künstler unsere Stadt wahrnehmen

Der Lions Club Freistadt hat sich selbst und der Stadt ein außergewöhnliches Geburtstagsgeschenk gemacht: Vier Künstlerinnen der Prager Fotoschule haben je zwei Wochen in unserer Stadt verbracht und ihre Eindrücke fotografisch festgehalten. Die Ergebnisse sind noch bis 18. Oktober an öffentlich zugänglichen Orten zu sehen: im Linzer und im Böhmer Tor, im Innenhof der Apotheke am Hauptplatz sowie im VKB-Durchgang. Wir können die Ausstellung nur wärmstens empfehlen!

Tipp: Holen Sie sich einen Begleitfolder beim Infostand vor dem Rathaus und erfahren Sie mehr über die Künstlerinnen und ihre Arbeit in Freistadt.

Das Projekt wird von der LEADER-Region Mühlviertler Kernland und der Stadtgemeinde unterstützt.

Hier ein paar Ausschnitte, wie die Künstlerinnen unsere Stadt wahrgenommen haben. Die vollständigen Zitate finden Sie auf Facebook unter „Freistadt erleben“ – Reinlesen lohnt sich:



Als Wienerin war ich schon sehr gespannt auf das Leben und den Alltag in einer österreichischen Kleinstadt. Freistadt verzauberte mich mit seinem mittelalterlichen Charme. Der geschichtsträchtige, historische Stadtkern lädt zu Fantasiereisen in vergangene Zeiten ein.
Lisa Großkopf, Wien



Ich möchte betonen, dass die Menschen in Freistadt sehr gastfreundlich und offen sind. Sie umhüllen die Fremden mit Sorgfalt und Wärme und vermitteln ihnen den Eindruck, schon immer hier gelebt zu haben.
Sofya Tatarinova, Russland



Außer der für einen aus Berlin kommenden Besucher sehr ungewohnten Sauberkeit, die mich an Japan erinnerte, ist mir noch einiges anderes an Schönem und Seltsamen in Freistadt aufgefallen: Der, wie auf einem Tiepolo Gemälde, prächtig dramatische Himmel über dem Hauptplatz an manchen Sommerabenden. ... Da ist noch die Messehalle - ein runder metallischer Bau, der wie ein gerade gelandetes UFO erscheint.
Wojtek Skowron, Polen



Besonders begeistert haben mich die Hilfsbereitschaft, Offenheit und Spontaneität der Bewohner, die mich sowohl bei meinem Projekt als sachkundige Experten oder Fotomodelle als auch in Dingen des alltäglichen Lebens als warmherzige Gastgeber unterstützt haben. Ich habe mich in Freistadt so wohl gefühlt, dass ich meine Familie eingeladen habe, im Herbst eine Woche mit mir hier zu verbringen.
Christina Stohn, Deutschland

Freistädter Filmpreise

Trotz Corona 3.000 Besucher beim Heimatfilmfestival

Mehr als 50 internationale Filmschaffende waren beim Heimatfilmfestival Ende August in Freistadt zu Gast. Fast 3.000 Kinobesucher sahen an fünf Tagen 49 Filme – ein unverhoffter Erfolg, mit dem der Veranstalter, die Local-Bühne, angesichts der schwierigen Umstände nicht gerechnet hat. „Nicht immer siegt die Angst über die Neugierde und das Leben“, resümierte Festivaldirektor Wolfgang Steininger.

Maria Hofstätter erhielt Würdigungspreis der Stadt

Der mit 2.500 Euro dotierte Spielfilmpreis der Stadt Freistadt wurde an JIYAN von Süheyla Schwenk verliehen. „Ein rührender und berührender Film, dessen sozialer Realismus erst durch den gekonnten und versierten Umgang mit dem Zauber des Kinos entstehen kann“, so die Jury in ihrer Begründung. Die österreichische Produktion WEIYENA - EIN HEIMATFILM von Weina Zhao und Judith Benedikt wurde mit dem mit 1.500 Euro dotierten Dokumentarfilmpreis der Stadt ausgezeichnet.



Bürgermeisterin Elisabeth Teufer und Kulturstadtrat Klaus Fürst-Elmecker mit den Preisträgern des Heimatfilmfestivals 2020. (Foto: Flora Fellner)

Den Würdigungspreis der Stadt durfte Bürgermeisterin Elisabeth Teufer an die erfolgreiche Schauspielerin Maria Hofstätter überreichen. Die Oberösterreicherin ist mit ihren Film- und Theaterprojekten seit vielen Jahren regelmäßig in Freistadt zu Gast. Wir gratulieren auch an dieser Stelle allen Preisträgern noch einmal sehr herzlich!

Freistädter Literaturtage

Eine Kooperation von Stadtgemeinde und Local-Bühne

Buchvorstellungen:

16. 10. / 20 Uhr / Salzhof

Karin Peschka – Putz euch, tanzt, lacht;
LONGLIST Österreichischer Buchpreis 2020



Am 16. Oktober liest Karin Peschka aus ihrem Roman „Putz euch, tanzt, lacht“ im Salzhof. (Foto: Kurt Kaindl)

17. 10. / 20 Uhr / Salzhof

Florian Aigner – Die Schwerkraft ist kein Bauchgefühl;
Eine Liebeserklärung an die Wissenschaft

Brigitte Schwaiger-Wochenende:

24. 10. / 20 Uhr / Salzhof

Gertraud Klemm – Hippocampus

25. 10.

Podiumsgespräch zu Brigitte Schwaiger, u.a. mit Gertraud Klemm und Stefan Maurer

30. 10. / 20 Uhr / Salzhof

8. Freistädter Poetry Slam – Eintritt frei!

Nutzen Sie das vielfältige Kursangebot der VHS Freistadt!

Die Volkshochschule Oberösterreich hat als regionale, gemeinnützige Bildungseinrichtung in Freistadt seit 1953 ein vielfältiges Kursangebot zu unterschiedlichsten Themenbereichen. Mit reduzierten Gruppengrößen, einer Kursplanung in größtmöglichen Räumen, peniblen Reinigungsregelungen und der Erstellung von Präventionskonzepten hat der Gesundheitsschutz aller Beteiligten oberste Priorität. Nähere Infos und Anmeldung zu den Kursen unter www.vhs.ooe.at.



Rezeptideen vom Bauernmarkt:

Mühlviertler Krautstrudel

Zutaten Teig:

200 g Weizenmehl Typ 470
Prise Salz
100 ml warmes Wasser
Spritzer Essig
2 cl Öl

Zutaten Fülle:

1 kleines Häupl Weißkraut
90 g Bauchspeck würfelig
1 Ei Öl
1 große Zwiebel in Streifen
Spritzer Apfelessig
1 TL Kümmel
ca. 1 Ei Mehl
Salz, Pfeffer
50 g Butter
Mehl für das Strudeltuch

Zubereitung:

- Alle Zutaten für den Teig in einer Schüssel miteinander verkneten und mit Öl bestreichen, eine halbe Stunde rasten lassen. Währenddessen wird die Strudelfülle zubereitet:
- Nacheinander den gewürfelten Speck, dann die Zwiebel anbraten
- das gehobelte Kraut in den Topf dazugeben und mit einem kräftigen Spritzer Essig ablöschen, mit Kümmel und Pfeffer würzen und bissfest dünsten
- mit 1 – 2 Ei Mehl stauben und auskühlen lassen
- einen Strudelteig ausrollen und ausziehen
- auf einem Drittel des Teiges die Hälfte der Krautfülle verteilen
- die anderen zwei Drittel mit der Hälfte der Butter bestreichen
- einschlagen, auf ein befettetes Blech legen und mit Butter bepinseln
- nun den zweiten Strudel zubereiten
- bei 180 Grad, ca. 30 – 40 min backen
- mit Joghurt dip und Salat genießen



Beim neuen Markt-Stand „Terra Miti“ gibt es frisch gekochte, abholbereite Fertiggerichte. Vielen Dank für den tollen Rezeptvorschlag! Der Umwelt zuliebe möchte man auf Verpackungen verzichten und die hochwertigen Speisen in selbst mitgebrachtes Geschirr geben. Der Bauernmarkt findet ganzjährig am Samstag von 8 bis 12 Uhr am Hauptplatz statt.

Abfuhrtermine Restmüll und Gelber Sack 2020

Nördliches Stadtgebiet

Mittwoch	14. Okt.	
Mittwoch	28. Okt.	plus Gelber Sack
Mittwoch	11. Nov.	
Mittwoch	25. Nov.	plus Gelber Sack
Mittwoch	9. Dez.	
Mittwoch	23. Dez.	plus Gelber Sack

Südliches Stadtgebiet

Donnerstag	15. Okt.	
Donnerstag	29. Okt.	plus Gelber Sack
Donnerstag	12. Nov.	
Donnerstag	26. Nov.	plus Gelber Sack
Donnerstag	10. Dez.	
Donnerstag	24. Dez.	plus Gelber Sack

Öffnungszeiten in der Kompostierungsanlage

Herbst – noch bis 14. November

Mittwoch	13.00 – 17.00 Uhr
Freitag	13.00 – 17.00 Uhr
Samstag	9.30 – 14.00 Uhr

Öffnungszeiten im Altstoffsammelzentrum

Montag	8.30 – 18.00
Dienstag	8.30 – 12.15 u. 13.00 – 18.00
Mittwoch	8.30 – 12.15 u. 13.00 – 18.00
Donnerstag	geschlossen
Freitag	8.30 – 18.00
Samstag	8.30 – 12.00

Ansprechpartner im Stadtamt Freistadt in Angelegenheiten der Abfallwirtschaft ist Manfred Hießl, Telefon 07942/72506 Durchwahl 52
Email: manfred.hiessl@freistadt.ooe.gv.at

Müll trennen – und zwar richtig!

Umweltstadtrat Harald Schuh gibt in seiner neuen Miniserie wertvolle Tipps für die Praxis

Viele Freistädter trennen ihren Abfall sehr sorgfältig, das freut die Stadtgemeinde und ganz besonders mich als ständigen Stadtrat. Es gibt da allerdings ein paar knifflige Feinheiten, die nicht allen bekannt sind. Darum möchte ich mit dieser neuen Miniserie zum Thema Abfalltrennung unser Wissen auffrischen.

Grundsätzlich gilt natürlich: Je besser getrennt wird, desto weniger Restmüll und Kosten fallen an. Je detaillierter wir sortieren, desto höher sind unsere Altstofferlöse, beispielsweise für im ASZ getrennt gesammelte PET-Flaschen. PET-Flaschen sind mit der Kennzeichnung  am Flaschenboden leicht zu erkennen. Hier gibt es aber eine wichtige Unterscheidung in „Transparente Getränkeflaschen“ und „Sonstige PET-Flaschen“. Zu letzterem gehören farbige PET-Flaschen und solche mit nicht-trinkbaren Inhalten (z.B. Essig, Putzmittel) – auch wenn die Flaschen transparent sind. Bitte die Flaschen restentleeren, mit wenig Wasser ausspülen und die Schraubverschlüsse abnehmen, da fest verschlossene Flaschen nicht verpresst werden können.

Wer sauber trennt, spart Geld. Danke fürs Mitmachen!



Umweltstadtrat Harald Schuh beim PET-Flaschen-Sortieren mit zwei bestens geschulten ASZ-Mitarbeitern, die bei Fragen gerne helfen.